

## **Antrittsrede der neu gewählten Bürgermeisterin**

Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte!

Sehr geehrte Geistlichkeit!

Sehr geehrte Medienvertreter!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich freue mich, dass meine Vereidigung und die Vereidigung der neuen Stadtratsmitglieder so viel Resonanz findet,

Der heutige Tag bedeutet mir viel: Ich bin am Ziel monatelanger Bemühungen, ich darf nun im höchsten Amt unserer Stadt Verantwortung für meine Heimatstadt übernehmen.

Deshalb möchte ich mich als Erstes bei allen Bürgerinnen und Bürgern sehr herzlich bedanken, die mir bei der Wahl ihr Vertrauen geschenkt haben. Es bedeutet mir viel, dass ich „als politischer Neuling“ auf Anhieb so viele Bürgerinnen und Bürger von meinen politischen Vorstellungen zu überzeugen vermochte. Und ich hoffe, auch die Bürgerinnen und Bürger, die eine andere Wahl getroffen haben, in den kommenden Monaten noch durch mein Handeln zu gewinnen.

Bedanken möchte ich mich auch für die vielen Glückwünsche, die mich nach meiner Wahl erreichten. Sie haben mich darin bestärkt, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, als ich für das Bürgermeister-Amt kandidierte.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt meinem Wahlkampfteam, das mich so tatkräftig unterstützt hat. Ich war überwältigt mit wie viel Engagement, kreativen Ideen und unermüdlichem Elan ihr euch eingesetzt habt. Politikverdrossenheit sieht wahrlich anders aus!

Ein herzliches Dankeschön gilt meiner Familie, die meine Entscheidung mitrug und mir in den letzten hektischen Wochen stets zur Seite stand. Ohne diese Unterstützung würde ich heute nicht hier stehen.

Danken möchte ich auch meinen Mitbewerbern, Herrn Götz und Herrn Schmeuß für einen fair geführten Wahlkampf. Und es ist mir ein Anliegen, Herrn Kraus für das zu danken, was er in den letzten 24 Jahren für Ebermannstadt erreicht hat. Ein weiteres Dankeschön den scheidenden Stadtratsmitgliedern.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich habe in den letzten Monaten viele Menschen kennengelernt und Freunde gewonnen. Ich habe viel gelernt. Auch freue ich mich auf meine neue Aufgabe. Ich habe dieses Amt angestrebt, ich habe die Wahl gern angenommen, um daran mitzuwirken, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten und zu verbessern. Ich bin mir der Verantwortung, die mit meiner neuen Position einhergeht, sehr bewusst und ich kann Ihnen versichern, dass ich meine ganze Kraft,

mein Können und meine Erfahrungen für das Wohl von Ebermannstadt, für seine Bürgerinnen und Bürger einsetzen werde.

Dabei bin ich natürlich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Ratsmitglieder angewiesen. Auch möchte ich ihnen an dieser Stelle zu Ihrer Wahl nochmals herzlich gratulieren und ich wünsche Ihnen zunächst einmal viel Freude in Ihrem Engagement. Die Wahl hat das Gesicht des Rates stark verändert . 9 Kolleginnen und Kollegen waren bereits in den vergangenen Jahren im Stadtrat vertreten, 11 wurden jetzt erstmals in dieses entscheidende Gremium unserer Stadt gewählt. Die Wählerinnen und Wähler haben damit das unmissverständliche Signal „Neuanfang“ gegeben. Viele Erwartungen sind daran geknüpft. Diesen gerecht zu werden ist eine große Herausforderung. Liebe Bürgerinnen und Bürger geben Sie uns auch etwas Zeit. Ich wurde neulich gefragt: Wissen Sie wie man einen Elefanten isst? Scheibe für Scheibe.

Im Vorfeld habe ich mich mit allen Gruppierungen getroffen, um ins Gespräch zu kommen. Ihr Tatendrang und ihre Motivation die dabei zu spüren war, freut mich sehr. Manch einer prescht schon vor mit Ideen und kann die Arbeit kaum abwarten. Ich kann Ihnen versichern, dass ich alles tun werde um Ihnen ein Forum für konzeptionelle Arbeit anzubieten.

Auch bin ich natürlich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung angewiesen. Das Verwaltungsteam hat mir ja bereits die ersten Schritte auf dem mir noch unbekanntem Parkett geebnet. Mir ist bewusst, dass auch für Sie der Wahlkampf zu manch einer Irritation geführt hat und mach eine Schlagzeile oder auch ein Gerücht Unsicherheiten erzeugt haben.

Ich kann Ihnen allen versichern: Ich werde stets offen für Ihre Anliegen, Ihre Anregungen wie auch Ihre Kritik sein. Und ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre herzliche Aufnahme in der Verwaltung bedanken.

Auch freue ich mich auf die Zusammenarbeit in der Verwaltungsgemeinschaft, auf die Zusammenarbeit mit Unterleinleiter.

Liebe Ratsmitglieder, wir stehen nun am Beginn einer neuen Sitzungsperiode, die uns wegweisende Entscheidungen abverlangen wird. Ich wünsche mir eine offene, konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit. Wenn Fehler passieren-und die passieren überall-oder wenn man glaubt, Fehler entdeckt zu haben, dann sollte das nicht gleich zur Vorlage für politische Angriffe werden, sondern man muss Ursachenforschung betreiben, sich verbessern und gemeinsam nach Lösungen suchen. Ich bitte Sie, für die kommende Wahlperiode zuerst das Gespräch zu suchen, zu fragen, sich zu informieren.

Gehen Sie auf die Verwaltung zu, suchen Sie den persönlichen Kontakt und arbeiten Sie mit uns zusammen. Jedenfalls werde ich mich um einen fairen Umgang unter uns bemühen und dabei die Auffassung unseres Altkanzlers Helmut Schmidt berücksichtigen, „ dass Demokratie weniger ein Zustand als ein Prozess ist. Dass Demokratie immer auch offene Austragung von Konflikten bedeutet, dass es

gleichwohl moralische und rechtliche Grenzen für jeden Streit und jeden Kampf gibt, die wir aber nicht verletzen dürfen“.

Auch birgt die bunte Mischung, die wir sicherlich abgeben eine große Chance für Ebermannstadt. Lebhaftige Debatten, in denen unterschiedliche Auffassungen auf den Punkt gebracht und verschiedene Konzepte vorgestellt werden, tun der Sache und der Entscheidungsfindung gut. Der Motor der Demokratie ist die Meinungsvielfalt. Es geht um unsere Stadt und ich sehe es als Vorteil an, über Parteigrenzen hinweg zu einvernehmlichen Entscheidungen kommen zu können. Liebe Ratsmitglieder, mir liegt viel an einem Miteinander, einem gemeinsamen Wirken für die Zukunft unserer Stadt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich verstehe mich als Bürgermeisterin aller Bürgerinnen und Bürger Ebermannstadts. Dafür stand schon meine Kandidatur als Vorsitzende einer parteiübergreifenden Gruppierung. Ich vertrete die ganze Stadt, zu meinem Amtsverständnis gehört es, die Anliegen und Interessen aller Bürgerinnen und Bürger im Blick zu haben.

Deshalb liegt mir neben der Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung auch viel an einer Zusammenarbeit mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Bürgerbeteiligung, meine Damen und Herren, ist heute unverzichtbar.

Nicht nur, weil es die Bürgerinnen und Bürger sind, die mit den Beschlüssen, die wir im Rat treffen, leben müssen. Sondern auch, weil große Entscheidungen von vielen mitgetragen werden müssen, und weil nicht zuletzt die Bürgerinnen und Bürger selber Mitwirkung anstreben. Die Beteiligung am Bürgerbegehren hat dies gezeigt. Deshalb werde ich darauf hinwirken, die Bürgerbeteiligung in Ebermannstadt zu stärken. Sie gibt, davon bin ich überzeugt, unserer Stadt neue Impulse.

Bürgerbeteiligung braucht Transparenz, ein weiteres zentrales Stichwort modernen kommunalpolitischen Alltags. Transparenz auf allen Ebenen, ein frühes Offenlegen aller Pläne bilden zusammen mit Mitwirkungsmöglichkeiten die Voraussetzungen für die bürgernahe Kommune, als die ich uns verstehe. Ich würde mir wünschen, dass wir gemeinsam hierzu Leitlinien entwickeln wie wir dies in die Praxis umsetzen können.

Versprechungen in der Politik sind so eine Sache und man sollte sehr vorsichtig damit umgehen, aber eins werde ich Ihnen versprechen:

Ich verspreche Ihnen, es wird bestimmt nicht langweilig.

Ob Kinderbetreuung, ob Stadtentwicklung, ob demografischer Wandel, ob Ampelschaltung, ob Bürgerbeteiligung, ob Dorfentwicklung, ob Haushaltskonsolidierung und Breitband; die Themen sind vielschichtig und bieten ebenso Chancen wie Risiken.

Letztlich müssen wir das alles gemeinsam managen und dafür wünsche ich uns allen eine glückliche Hand und gerade im Interesse künftiger Generationen jeden erdenklichen Erfolg.

Ich bin froh und dankbar, hieran sechs Jahre mitwirken zu dürfen.

Ich habe zum Geburtstag von einer Freundin eine Karte mit einem Spruch von Albert Einstein bekommen. Lassen Sie mich damit enden.

„Die reinste Form des Wahnsinns, ist es alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.